

ARCHIVNI A STUDIJNI ODBOR

Dosio

Čj.

Přílohy

110-4/408

15 listů

Krab. 260.

**ST M**

- IV. M - 211/43.
- IV. M - 213/43
- IV. M - 215/43.
- IV. M - 217/43.
- IV. M - 219/43.

18. Februar 1944.

St.M. IV N - 214 a/43.

1.) An

W.-Standartenführer  
Landesvizepräsidenten Hr. Schwabe,  
Br ü n n,  
Landesbehörde.

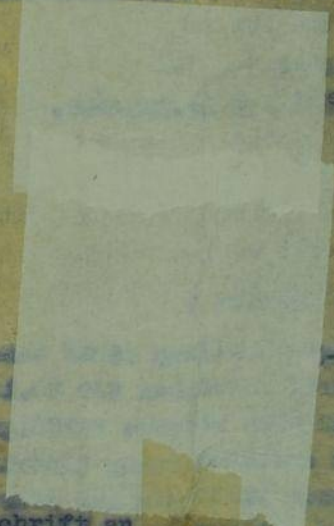
Lieber Kamerad Schwabe :

In Sachen Weingroßhandlung Josef Gens in Brünn erwidere ich auf das dort. Schreiben vom 28.12.v.Js. - Zeichen Nr. 334-NA.III, daß eine weitere Verfolgung der Angelegenheit von hier nicht erfolgen kann. Zunächst ist die Zahl der Wein-Importfirmen in Böhmen und Mähren übersetzt. Eine neuerliche Prüfung hat ergeben, daß voraussichtlich nur noch einundvierzig Importfirmen bestehen bleiben können. Hinzu kommt, daß die Prüfer der Böhmischo-mährischen Einfuhr- und Ausfuhrstelle sowie des Böhmischo-mährischen Verbandes die Garten- und Weinbauwirtschaft über die Betriebsräume der verschmutzt und würden porthandel eignen. Außerdem keine ausreichenden G in den inländischen G die Firma Gens nur Gr selbst nicht beliefern



78021

auftritt. Wie von hier festgestellt werden konnte, hat  
der Firmeninhaber bis zum Jahre 1940 lediglich eine Gast-  
wirtschaft betrieben und als Gastwirt allerdings auch  
kein aus der Slowakei bezogen. Erst in dem genannten  
Jahre wurde die Firma auf Betreiben des Schwiegersohnes  
des Firmeninhabers zum Importhandel zugelassen.



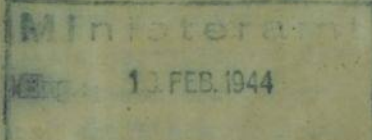
...e i l H i t l e r !

Ihr

...-Standartenführer.

...arschricht an  
...en SD-Leitabschnitt Prag

...af die dort. Zuschrift vom 9.2.d.Js. - Zeichen III D 2  
... 1000 zur Kenntnis.



an den  
Chef des Ministeramtes  
des Deutschen Staatsministeriums für Böhmen und Mähren  
Ministerialrat 4/4-Standartenführer Dr. G i e s  
Prag.

Str.: Weingrosshandlung Josef Gans in Brünn.  
Org.: Dort urschriftlich vom 30.12.43.  
Alg.: 1.

Josef Gans hat bis zum Jahre 1940 lediglich eine Gastwirtschaft betrieben. Er hat als Gastwirt früher auch Wein aus der Slowakei bezogen. Im Jahre 1940 wurde die Firma Josef Gans auf Betreiben des Schwiegersohnes des Inhabers, der Ortsgruppenleiter in Brünn ist, zum Importhandel zugelassen. Der Gewerbebescheinigung der Firma lautet auf Handel mit Fass- und Flaschenwein und ist ausgestellt worden von der Landeshauptstadt Brünn am 17.1.1940 unter Zahl 4866/40/IV.

Im Jahre 1943 führte die Ein- und Ausfuhrstelle eine Bereinigung des Importhandels durch. Diese Bereinigung des Importhandels wurde im Einvernehmen mit dem Böhmischo-mährischen Verband für die Garten- und Weinbauwirtschaft nach eingehender Prüfung der Betriebe durch beide Dienststellen durchgeführt. Vereinstimmend erklären die Prüfer beider Dienststellen, dass die Betriebsräume der Firma Josef Gans unzulänglich und verschmutzt sind und sich weder zum Grosshandel, noch zum Importhandel eignen. Der Prüfer der Ein- und Ausfuhrstelle stellte ausserdem fest, dass der Inhaber der Firma über keine Geschäftskennntnisse verfügt. Seine einzige Vorbildung stütze sich lediglich auf die eines Weipenwirts. Im Jahre 1943 hat die Firma Gans ... und damit ihre Grosshandelskundschaft bei ... Bescheinigungen für diese Einfuhren waren ... worden. Im Jahre 1943 wurde die Firma Gans nicht aus ... Die Ein- und Ausfuhrstelle ... Böhmischo-mährischen Verb...

schaft zwecks Einschaltung in den inländischen Grosshandel. Die Kunden des Grosshandels beziehen nach der im Protektorat eingeführten Absatzregelung jährlich einen bestimmten Prozentsatz der ihnen im Jahre 1940 gelieferten Menge Wein. Da die Firma Gans lediglich als Importeur tätig war, hatte der Verband gar keine Möglichkeit, sie im inländischen Grosshandel einzuschalten, denn die Firma Gans hat ja nur Grosshändler als Kunden, die sie selbst nicht beliefern kann, wenn sie als Grosshändler auftritt.

Die Importquote der Firma Gans wurde daher auf eine andere deutsche Importfirma, nämlich auf die Mährische Importwein-Kellerei, Inhaber J. Böhmer, Brünn verlagert.

Da die Zahl der Importfirmen zur die normalen Verhältnisse noch immer zu hoch ist und zur Zeit nur mit 10 % des normalen Importvolumens gerechnet werden kann, hat die Ein- und Ausfuhrstelle erneut Vorschläge für eine weitere Bereinigung (nicht Konzentration) des Importhandels ausgearbeitet. Diese Vorschläge sind dieser Tage dem Böhmischemährischen Verband für die Garten- und Weinbauwirtschaft zur Stellungnahme übergeben worden. Es werden voraussichtlich 41 Firmen im Importhandel verbleiben. Diese Zahl reicht bei normaler Einfuhr für das Protektorat völlig aus. Eine gleiche Bereinigung wird noch im Grosshandel durchzuführen sein. Es bedarf noch der Klärung, ob diese Bereinigung lediglich für Kriegsdauer zu gelten hat, oder ob die Betriebe endgültig geschlossen werden sollen. Weiterhin wird im einzelnen zu prüfen sein, welche Betriebe stillzulassen sind. Eine Stilllegung wird endgültig

...da die Zahl der Importfirmen zur die normalen Verhältnisse noch immer zu hoch ist und zur Zeit nur mit 10 % des normalen Importvolumens gerechnet werden kann, hat die Ein- und Ausfuhrstelle erneut Vorschläge für eine weitere Bereinigung (nicht Konzentration) des Importhandels ausgearbeitet. Diese Vorschläge sind dieser Tage dem Böhmischemährischen Verband für die Garten- und Weinbauwirtschaft zur Stellungnahme übergeben worden. Es werden voraussichtlich 41 Firmen im Importhandel verbleiben. Diese Zahl reicht bei normaler Einfuhr für das Protektorat völlig aus. Eine gleiche Bereinigung wird noch im Grosshandel durchzuführen sein. Es bedarf noch der Klärung, ob diese Bereinigung lediglich für Kriegsdauer zu gelten hat, oder ob die Betriebe endgültig geschlossen werden sollen. Weiterhin wird im einzelnen zu prüfen sein, welche Betriebe stillzulassen sind. Eine Stilllegung wird endgültig

78920





3a

der Gartenbauwirtschaft Dr. Fausl gerichtet. Dieses Schreiben ist unterm 10. August 1943 sowohl von der Landesbehörde als auch vom Oberbürgermeister Judex wärmstens befürwortet worden. Die Antwort auf dieses Gesuch war die gänzliche Ausschliessung des Gans vom Weingrosshandel, die unterm 13. August 1943 durch den Böhm. Mähr. Verband für die Wein- und Gartenbauwirtschaft erfolgte. Eine Verständigung ist weder an die Landesbehörde noch an den Oberbürgermeister der Stadt Brünn erfolgt. Damit ist Gans jegliche Möglichkeit als Weingrosshändler genommen worden.

Aus dem Vermerk des Dr. Glanda vom 18. November 1942 entnehme ich, dass gerade wegen der rückföhrlichen Weisung des Herrn Reichsprotectors in Böhmen und Mähren die Ein- und Ausfuhrstelle versucht hat, den Inhaber der Firma Gans unmöglich zu machen und dass die Ausschaltung des Gans als Weineinfuhr- und Grosshändler allein auf persönliche Motive zurückzuführen ist. Ich bitte deshalb, von dort aus diesen Fall nachzuprüfen und zu veranlassen, dass die Weisung des Herrn Reichsprotectors in Böhmen und Mähren von der Ein- und Ausfuhrstelle entsprechend respektiert wird, indem Gans als Wein-Einfuhr- und Grosshändler mit dem ihm früher zuerkannten Kontingent wieder zugelassen wird.

Der Landesvizepräsident:

*Handwritten signature*



Fernschreibstelle \_\_\_\_\_

--	--	--	--

Fernschreibname _____	Laufende Nr. _____
Entnommen: _____	Befördert: _____
Aufgenommen: _____	Datum: _____ 19__
Datum: <u>31.1.</u> 19 <u>45</u>	um: _____
an: _____	an: _____
von: <u>Min. Speer (Blng)</u>	durch: _____
zu: <u>Reichswehr</u>	Rolle: _____

Anmerkung: \_\_\_\_\_

Fernschreiben: - KR -- M. SPEER-BLN 61256 30.1. 1310 ==  
 Fernstelegramm: von: \_\_\_\_\_  
 Fernspruch: -- QEM --

AN HERRN REICHSSTATTHALTER, REGIERUNGSPRAESIDENTEN  
 ERPRAESIDENTEN UND ENTSPRECHENDEN BEHOERDEN -  
 REICHSWIRTSCHAFTSAEMTER . - ==

(Bestimmungsort)

UNTERKLASS NR. EN 9/45 LWA . -  
 BETR.: SOFORTMASSNAHMEN IN DER GASVERSORGUNG. . -  
 GASVERSORUNG AUS O-S FUER UNBESTIMMTE ZEIT UNMOEGLICH.  
 DAVON AUSGANGSPUNKT, MIT VORHANDENEN KOHLEN MOEGLICHST LANGE UND  
 HOHEM ERTRAG FUER RUESTUNGSINDUSTRIE AUSZUKOMMEN. . -

- 1) GASPRODUKTION OHNE BEDENKEN UND UNTERSUCHEN SOFORT AUF  
 AUSWEICHBRENNSTOFFE JEDLICHER ART ZU WEACHSELN. -
- 2) IM LWA-BEZIRK VORHANDENE KOHLEN DEN GASWERKEN ZUFUEHREN. -
- 3) VORHANDENE GASWERKSKOHLN

RUESTUNGSFERTIGUNG UMLAGE . -

Unterschrift des Auftraggebers \_\_\_\_\_

Fernsprechanschluß des Auftraggebers \_\_\_\_\_

4) RUESTUNG HAT UNBEDINGT VORRANG VOR HAUSHALT. KOHLE,  
KOKS UND GAS SO STEUERN, DASS OPTIMALER RUESTUNGS AUSSTOSS  
ERFOLGT. -

5) STROM- UND GASEINSCHRAENKUNGEN SINNVOLL, MOEGLICHSIT GLEICH  
STARK, GLEICHZEITIG VERFUEGEN. -

6) SOFORTIGE MINDESTENS 50 O/O IGE HAUSHALTSEINSCHRAENKUNG  
DURCH SPERRTAGE, SPERRWOCHEN, HAEHNE DURCH HAUSEIGETUEMELN  
LUFTSCHUTZWARTE SCHLIESSEN LASSEN., ZAEHLERSTAND FESTSTELLEN

7) KEINE BEVORZUGUNG IRGENDWELCHER HAUSHALTSVERBRAUCHER. -

8) SCHARFE KONTROLLE, DASS FUER INDUSTRIE FREGEGEBENE BRENnstoffe  
DORT NUR FUER SCHWERPUNKTSFELD UNMITTELBAR EINGESATZT  
WERDEN. ==

DER GENERALINSPEKTOR FUEHR WASSER UND ENERGIE

IN VERTRETUNG GF SCHULZE FIELITZ ++++

52933

29.1. 1945 5

Herr Dr. Bertsch lässt Herrn Dr. Gies folgendes ausrichten:  
Wegen Ausbleibens des Gaskohlenzuges aus Mährisch-Ostau  
muss morgen der Verbrauch in Gross Prag eingeschränkt  
werden. Gas werde nur abgegeben vormittags bis 8.00 Uhr,  
ferner von 11.00 bis 13.00 Uhr und abends eine Stunde, die  
noch festgesetzt. Dies werde heute Nachmittag vom  
Gaswerk durch Stautrundfunk bekanntgegeben. Diese Regelung  
sei für die Bevölkerung durchaus tragbar. Hauptsächlich  
betroffen sei die Rüstungsindustrie. Es sei zu hoffen, dass  
Übermorgen wieder in Prag den ganzen Tag Gas abgegeben  
werden könne. Herr Dr. Bertsch stellt Herrn Dr. Gies anheim,  
diese Meldung dem OGUf. zu übermitteln.

Prag, den 29.1.1945.

281/11

29.1. 1945  
Olmo  
Patzak

1410 NR 281 OLMO/ PATZAK++

Der Abteilungsleiter V  
- Nr. 2384/43 -

Prag, den 27. Dezember 1943

An

II-Obergruppenführer Staatsminister Frank.

Betrifft: Derzeitige Gasversorgung der Hauptstadt Prag.

Im Lauf des Jahres 1943 hat die Rüstungs- und kriegswichtige Industrie im Gebiet der Hauptstadt Prag zusätzliche Fertigungen in einem Ausmaß übernommen, das eine erhebliche Steigerung des Gasbedarfs dieses Sektors zur Folge hat. Die Gasabgabe ist daher in ständigen Steigen begriffen. Um die Sicherung der Gasversorgung in Prag zu erhöhen, hat das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit angeordnet, dass ab 3. Januar 1944 die vorübergehende Erhöhung der wöchentlichen Gaszuteilungen verschiedener Gruppen von Verbrauchern aufgehoben wird. Sobald die Verhältnisse es wieder gestatten, wird die alte Höhe der Gaszuteilung wiederhergestellt. Prag ist in der Gasversorgung immer wesentlich besser gestellt als Brünn und andere Städte des Protektorats.

Urschriftlich  
an II-Standartenführer Dr. Gies  
nach Kenntnisnahme zurückgereicht.

19.1.1944.

*W. W. W.*  
II-Obergruppenführer

Prag, den 27. Dez. 1943  
1754  
3 JAN 1944

Aktenvermerk für Herrn Dr. Adolf

zur Besprechung mit dem Herrn Staatsminister.

Betr.: Tagesbericht des SD-Leitabschnitts Prag, Nr. 131/43 v. 6.1.43  
über die Firmen Bestov, Avia, Junkers-Werke, Ringhoffer und  
Böhmisch-mährische Maschinenfabriken.

In dem angezogenen Tagesbericht des SD-Leitabschnitts werden hauptsächlich 3 Punkte herausgestellt:

1) eine nicht regelmässige Beschäftigung der Arbeiterschaft, Ueber-  
setzung eines Teiles der Arbeiterschaft bis 12 Stunden, Beschäftigung  
eines anderen Teiles nur 4 - 6 Stunden im Tag.

2) Die Betriebe künden sich um Warten, die beim Entzug von Lebens-  
mittelzusatzkarten auftreten.

3) Die Luftschutzeinrichtungen wären nicht in Ordnung, dadurch  
Schlagwort der Arbeiterschaft: "Luftschutzküme - Massengrab".

Ich habe vorderhand wegen der Grösse der Werke und wegen einer  
schnellen zwischenzeitlichen Berichterstattung, die Sozialbeauftragten  
der einzelnen Werke gehört und folgenden Eindruck gewonnen:

1) Es wird von fast allen Werken zugegeben, dass eine gleichmässige  
Beschäftigung der Arbeiterschaft im Werke nicht immer möglich sei. Es treten  
für die einzelnen Partien Warteseiten auf. Diese Warteseiten werden damit  
begründet, dass das Material nicht zum richtigen Zeitpunkt von den Liefer-  
werken angeliefert würde oder besonders in den Flugzeugwerken plötzlich  
Programmänderungen auftreten. Jedoch wird von fast allen Werken betont,  
dass die davon betroffene Arbeiterschaft zu anderen Arbeiten herangezogen  
wird. Inwieweit die Verzögerung des Materialablaufes an den einzelnen  
Werken selbst verschuldet ist, ergibt sich zurzeit meiner Beurteilung.  
Auf Grund vorliegender Berichte scheinen hauptsächlich bei den  
Böhm.-mähr. Maschinenfabriken im Flugzeugwerk zum Teil Warteseiten vom  
Werk selbst verschuldet zu sein. Dadurch, dass die Materialbewirtschaftung  
keine richtige Uebersicht hatte, sind auch organisatorische Mängel-  
lichkeiten aufgetreten, vor allem darin gelegen, dass dem Werkedi-  
rektor des Flugzeugwerkes die kaufmännische Verwaltung und damit die Ma-  
terialbewirtschaftung nicht direkt unterstellt ist.

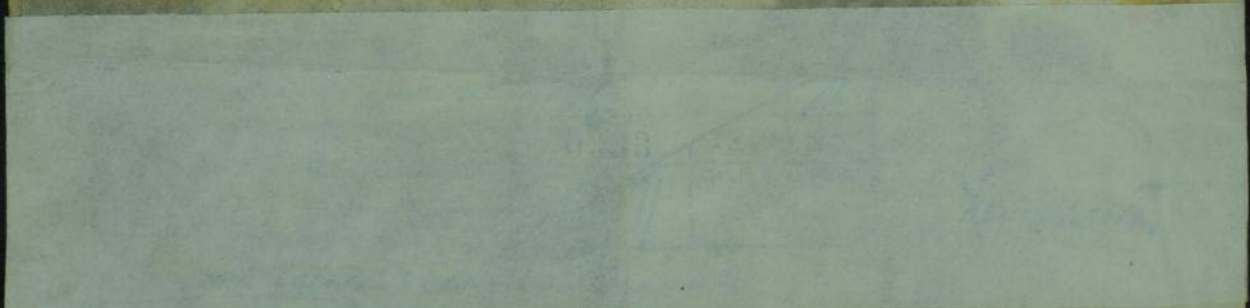
Tagesbericht der 57. Sittabteilung des Reg. Nr. 137/43 vom 6. XI. 07

9a

A. Mpl. des Reichs Hofes für den Hof  
in Berlin v. H. Meyer 1875 Nr.



18489



*[Faint, illegible handwritten text]*

8

zusätzlich mit 1 Anlage

Sturmführer Dr. G i e s

nach Kenntnisnahme zurückgereicht.

I.A.

*W. Schulze*

Sturmführer.

19.1.1944.

Reichsministers Graf Schwerin-  
ich Gelegenheit, die Frage der  
deutschen Aktionäre der Sudeten-  
sprechen. Die Besprechung führte zu  
deutschen freien Stammaktien in  
4 % garantierter Dividende aus-  
wandelt werden sollen.

somehr ein günstiges Ergebnis  
tigen Investitionen und die  
rmann Göring-Werke auf weite  
Dividende der Sudetenberg er-

Heil Hitler!  
Dein

*[Handwritten signature]*

*St. N - IV - U - 217 / 43*

Schreibgruppe  
durch die Hand  
Bismarck

Betrifft: Kohlen- und Holz

Ich habe die  
Gemeinde

hier  
auf Umstände zu

von D  
schiele  
wichtig

Kokovor  
müssen, da  
Demgegenüber

ren Zeiten außer-  
tliche Interesse

ein  
Aus dem  
der  
et  
wird  
wird  
acht



Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren

M.d.F.d.G.b.

Entwurf.

# Prag, den Juni 1943.

**G e h e i m**

An den  
Staatssekretär der Luftfahrt und  
Generalinspekteur der Luftwaffe,  
Herrn Generalfeldmarschall M i l c h,

Berlin W B.  
Leipziger Straße 7.

*Unter: Übermittlung des Briefes Generalinspekteur der Luftwaffe  
an Schreiben vom 20. Mai 1943*

Lieber M i l c h !

Für Ihr Schreiben vom 20. Mai 1943 danke ich Ihnen bestens.  
Ich weiß es zu schätzen, daß die Luftwaffe sich in **solch**em Ausmass  
an dem Ausbau der Energieanlagen des Protectorats beteiligt hat.  
Auf der anderen Seite habe ich in großem Umfang Energie für Luft-  
waffenverlagerungen bereitgestellt. Da die Erweiterung des Kraft-  
werkes der Földihütte bei Unternehmen des Protectorats vergeben ist,  
werde ich dafür sorgen, daß der Bau der Anlage in der ~~gestellten~~ *angeforderten*  
Frist fertiggestellt wird.

Heil Hitler  
Ihr

*P. 19/6  
L. D.  
v. Leistikow*

*31. 10. 1943  
le 16*

*11.11-11-2114 113.*

Ma

1/4  
Cine orang.

/ 23/ 6. 43.



42299

Der Reichsprotector	Prag
Per. 227	
7. JUNI 43	
Anl.	
Rpr.	50%

Der Hauptabteilungsleiter V  
- 252/43g - / 267/43g -

Prag, den 4. Juni 1943.

An zwei V 1-348/43g

W-Sturmabteilerführer Kluckhohn.

Die Vorschläge des Herrn Staatssekretärs der Luftfahrt und Generalinspektors der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Milch, in dem angeschlossenen Schreiben vom 20. Mai 1943 decken sich vollkommen mit den Energieplanungen des Amtes des Reichsprotectors. Ich bitte, den Oberst-Gruppenführer entsprechend zu unterrichten.

1 Anlage.

*Löffler*

**Geheim**

Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

- Adjutant -

Prag, den 11. Juni 1943  
17. JUNI 1943

An den  
Hauptabteilungsleiter V

mit der Bitte um Entwurf eines Dankschreibens  
für den Oberst-Gruppenführer.

*Prag*  
*15.6.43*  
*Er 5*  
W-Sturmabteilerführer

Der Hauptabteilungsleiter V

Eingegangen beim .....  
Hauptabteilungsleiter V. 4. 6. 1943.

Prag, den Juni 1943.

*Vr-348/43y*

*D*

**Geheim**

1./

**V e r m e r k**  
für den Oberst-Gruppenführer.

**Betrifft:** Schreiben des Staatssekretärs der Luftfahrt und Generalinspektors der Luftwaffe vom 20. Mai 1943.  
Stromversorgung der Rüstungswirtschaft im Protektorat.

Die Vorschläge des Staatssekretärs der Luftfahrt und Generalinspektors der Luftwaffe vom 20. Mai 1943 decken sich in vollem Umfange mit den Energieplanungen des Amtes des Reichsprotectors. Auf das Schreiben ist nichts zu veranlassen.

2./

*gels*

*Lesing von Klützow  
mb 4.6.43*

*g*

*W. M. ...  
L. 3/16*

Der Staatssekretär der Luftfahrt  
und Generalinspekteur der Luftwaffe

Eingegangen beim <sup>-231/132-</sup>  
Hauptabteilungsleiter 28. 5. 1943

Berlin W 8, den 27. Mai 1943.  
Leipziger Straße 7  
Fernsprecher: 12 00 47  
App. 2339.

Der Reichsminister der Luftfahrt	Er
27. MAI 43	
Anh.	
Exp. 501	

*Belheim*

29. Mai 1943

*119/6*

Betr.: Stromversorgung der Rüstungswirtschaft im Protektorat.  
Bezug: Ihr Schreiben vom 16. März 1943. - Nr. 501/43. g-

Vn-348/43g

Lieber Daluge!

Seit Jahren verfolgt mein Planungsamt die Stromversorgungslage des Protektorats. Erstmals wurde die Bearbeitung beim Bau der Flugmotorenwerke Ostmark im Zuge der Unterlieferantenplanung im Protektorat aufgenommen. Die Luftwaffe hat sich damals als einziger Wehrmachtteil am Ausbau der Energieanlagen - vor allem bei den Kraftwerken Seestadt und Oslawan - mit Kontingenten beteiligt.

Die notwendig gewordenen Verlagerungen haben mein Planungsamt veranlaßt, die Versorgungslage um die Jahreswende erneut zu überprüfen. Das Ergebnis kann dahin zusammengefaßt werden, daß die Stromversorgung im Protektorat dank der von Ihren Dienststellen getroffenen Maßnahmen (z.B. Einsparungen, Diagrammfahren, stärkster Einsatz von Nachtschichten) in ihren Reserven über dem Reichsdurchschnitt liegt. Für die im Augenblick zur Durchführung gelangenden Verlagerungen bestand von hier aus keine Veranlassung, Sondermaßnahmen durchzuführen.

Für noch kommende Verlagerungen - im Hinblick auf zu erwartende Luftangriffe im Westen - hat die Dienststelle des Reichsministers Prof. Dr. Speer -

An den  
Reichsprotector in  
Böhmen und Mähren  
Herrn Generaloberst der Polizei  
Daluge

Prag  
Palais Czerny

der Generalinspektor für Wasser und Energie - die Bearbeitung aufgenommen. Bei den gehaltenen Besprechungen hat sich gezeigt, daß bei der praktisch erreichten restlosen Ausnutzung der Kohlenlager des Protektorats der Ausbau der Kraftwerksanlagen in der Regel wird zurückstehen müssen hinter den Projekten, die durch Leitungsbau und Verbundwirtschaft zusätzliche Leistung aus dem Altreich in den Raum Böhmen und Mähren hineinbringen.

In diesem Zusammenhang weise ich auf den zustande gekommenen Entschluß des Ausbaues des Eigenkraftwerkes Poldi hin, der eine Entlastung der öffentlichen Stromwirtschaft bedeutet. Dieser Ausbau, der durch Fertigungsinteressen von Luftwaffe und Heer bedingt ist, wird maßgeblich in allen Fragen von meinem Planungsamt unterstützt.

Heil Hitler !

Ihr

*Hitler*